



6. Verkehrssituation in den Bezirken



6.1. Hamm-Mitte

Von großer Bedeutung für die gesamte Stadt ist die Stärkung der Hammer City als regionaler Handels- und Dienstleistungsstandort. Ebenso wichtig ist die Sicherung der Lebensqualität in den citynahen Wohngebieten. Der Verkehr spielt bei der Bewältigung dieser Aufgaben eine zentrale Rolle.

Der ‚Masterplan Verkehr 2007‘ benennt für die Gestaltung der Verkehrssituation im Bezirk Mitte folgende Aufgaben:

- Optimale Erreichbarkeit der Hammer City mit allen Verkehrsmitteln;
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch neue Umgehungsstraßen (B 63n; RLG-Trasse);
- Städtebauliche Aufwertung der Hauptverkehrsstraßen (Neue Bahnhofstraße; westl. Wilhelmstraße);
- Optimierung des Parkraum-Managements;
- Modernisierung der ÖPNV-Infrastruktur (Haltestellen; Busbeschleunigung; Fahrgastinformation);
- Erhöhung des Komforts für Radfahrer (Öffnung von Einbahnstraßen; Abstellanlagen);
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger.

Im Folgenden werden die wichtigsten seither erzielten Projektfortschritte zusammengefasst und neue Aufgaben benannt, die sich seit Verabschiedung des ‚Masterplan Verkehr‘ ergeben haben.

Parkraum-Management

Mit dem Masterplan Verkehr wurden folgende Vorgaben zur Verbesserung des Parkraum-Managements beschlossen:

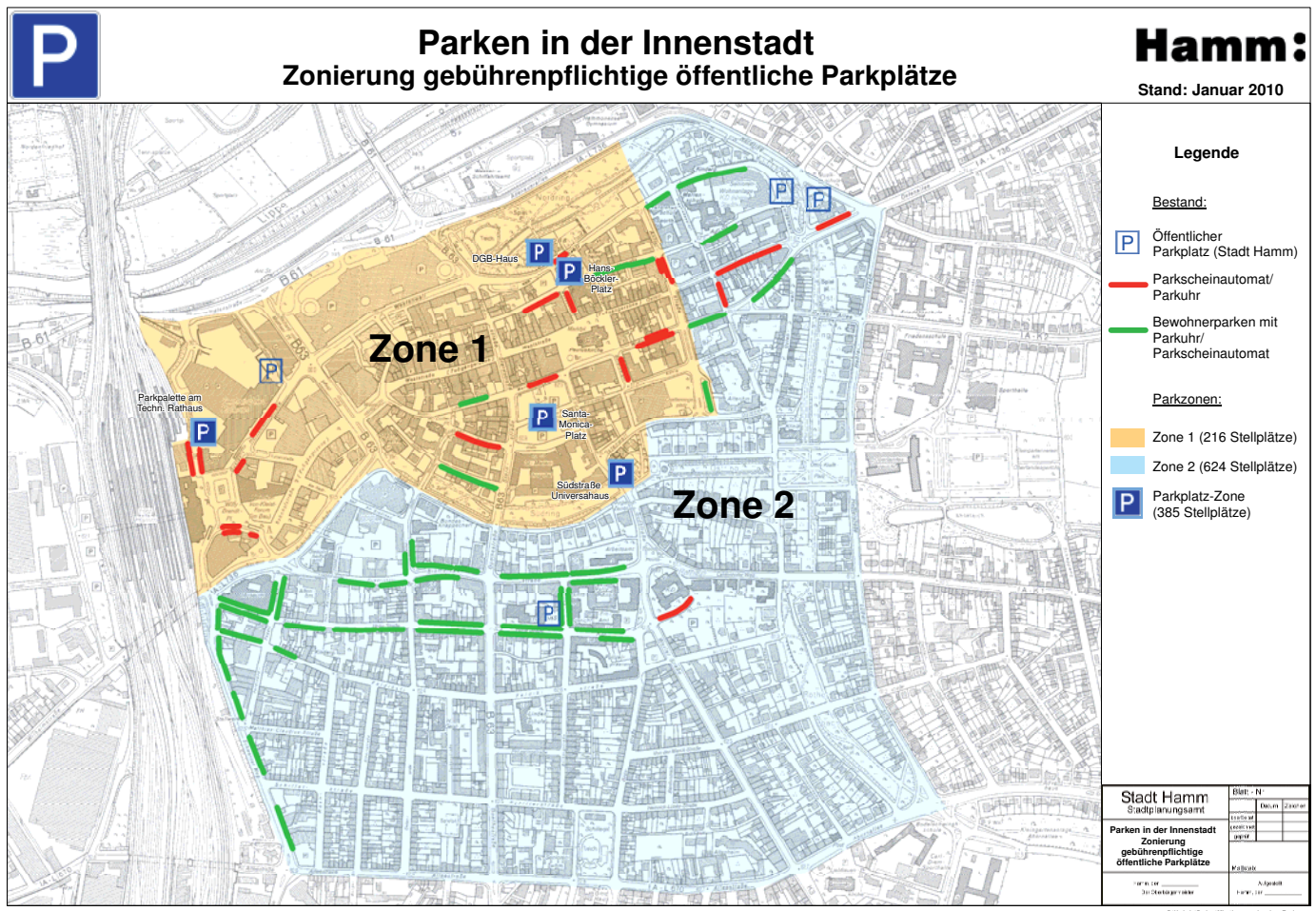
- Standortgerechte Staffelung (Zonierung) der Parkgebühren und der Parkhöchstdauer;
- Vereinfachung der Nutzungsbedingungen (z.B. durch elektronische Zahlensysteme);
- Koordination der Gebühren und Öffnungszeiten städtischer und privater Parkhäuser.
- Nutzung des guten Parkraumangebotes zur Standortwerbung für die Hammer City.

Im April 2010 erfolgte als erster Schritt die Neuordnung der Bewirtschaftung (Tarif und Parkdauer) auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der City (ca. 1.200 Plätze).

Es wurden drei Parkzonen mit unterschiedlichen Höchstparkzeiten und angepasster Gebührenstruktur eingerichtet:

- Zone 1: Kernzone
- Zone 2: Randzone
- Zone 3: Parkplatzzone

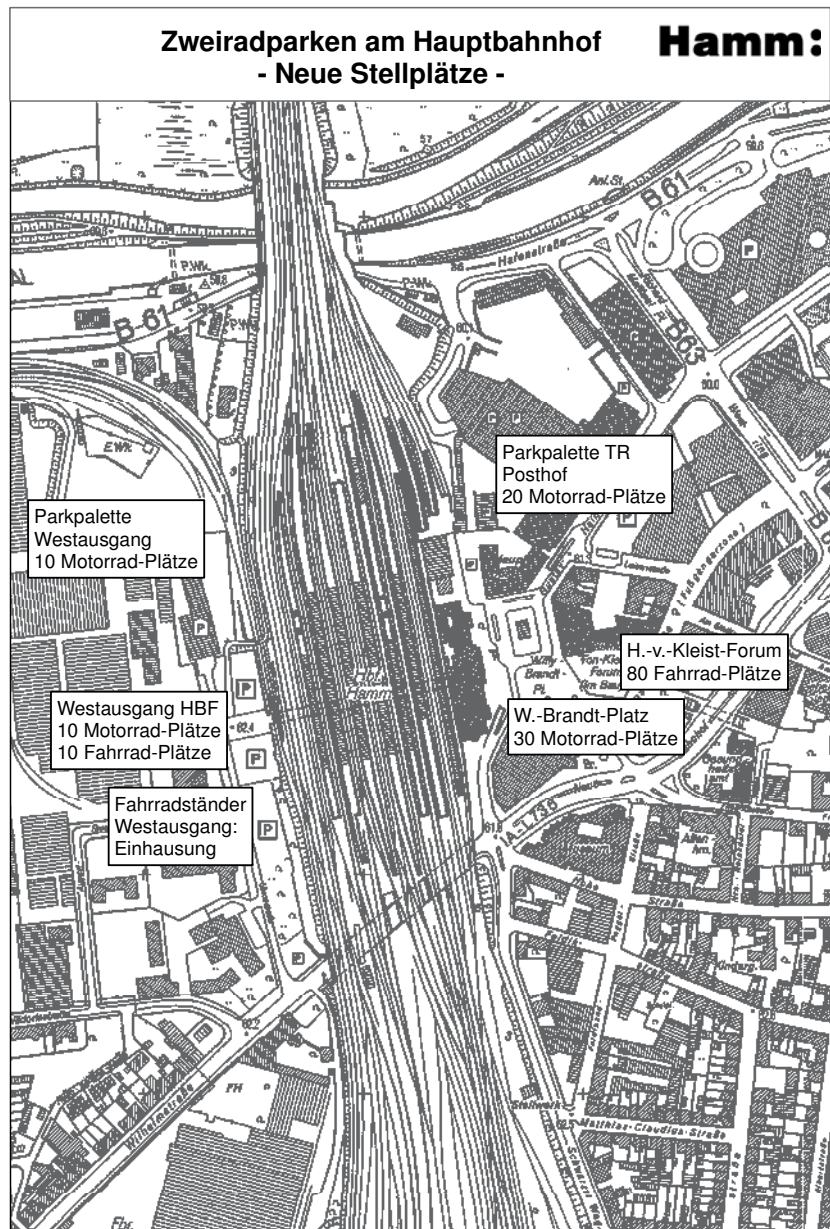
Die Zonierung folgt den unterschiedlichen Nutzeransprüchen Rechnung und ermöglicht eine gezieltere Auswahl des geeigneten Parkplatzes.



Als zusätzliches Serviceangebot wird nach Möglichkeit noch in 2010 ein Handy-Park-System eingeführt. Die Vorteile für die Nutzer:

- Bargeldlose Zahlung;
- Vor Ablauf der Parkzeit erinnert eine SMS an das Nachlösen eines Parktickets;
- Statt dem Weg zum Parkautomaten genügt eine SMS. Der Service kann mit jedem Handy-Vertrag genutzt werden. Am Ende des Monats wird über die Telefonrechnung abgebucht.

Um das Parken für Zweiräder am HBF und im Bahnhofsquartier zu verbessern, werden dort kurzfristig ca. 70 Stellplätze für Motorräder und ebenso viele zusätzliche Plätze für Fahrräder geschaffen. Ebenfalls noch im diesem Jahr wird ein Parkraumkonzept für die Wohnstraßen des Rietzgarten-Viertel erstellt.



Als nächster Schritt zur nutzerfreundlichen Gestaltung des Parkraumangebots der Hammer City wird die Koordination von Gebühren und Öffnungszeiten städtischer und privater Parkhäuser vorbereitet. Außerdem soll die gute Parkplatzsituation in Hamm verstärkt für das Stadtmarketing genutzt werden.

Verkehrskonzept für den Hammer Westen

Der Hammer Westen mit seiner dichten Wohnbebauung, den Schulzentren, der Wilhelmstraße als zentraler Verkehrsachse und der Nähe zu den Gewerbegebieten im Hafen stellt besondere verkehrliche Anforderungen, die z.T. in Konkurrenz zueinander stehen. So werden auf den Hauptverkehrsstraßen Wilhelmstraße und Dortmunder Straße täglich zusammen mehr als 50.000 KFZ-Fahrten mit einem hohen LKW-Anteil abgewickelt, während für die Schüler der beiden Schulzentren ein hohes Maß an Verkehrssicherheit erforderlich ist. Zudem bedarf insbesondere die westliche Wilhelmstraße einer städtebaulichen Aufwertung, um auch künftig die Funktion als attraktives Nahversorgungszentrum zu erfüllen.

Der ‚Masterplan Verkehr‘ empfahl daher über 40 Einzelmaßnahmen, die den Hammer Westen betreffen. Inzwischen wurden diese unter dem Arbeitstitel ‚Verkehrskonzept Hamm-Westen‘ zusammengefasst.

Das Verkehrskonzept umfasst folgende Themenschwerpunkte:

- Radverkehr und Verkehrssicherheit
- Umgestaltung der westlichen Wilhelmstraße
- Parkraumkonzept für die Wohngebiete und die Wilhelmstraße.

Rad, Bus und Bahn

Zur Entlastung der Parkplätze und Sicherung der Wohn- und Aufenthaltsqualität tragen im Bezirk Hamm-Mitte das dichte Radwegenetz und das hervorragende ÖPNV-Angebot entscheidend bei.

Mit 14 % hat der öffentliche Nahverkehr in der Mitte stadtweit den höchsten Verkehrsanteil.

Die seit 2005 bestehende Führung aller Linien über den zentralen Umstiegspunkt „HBF“ hat erheblich zur Attraktivierung des Busverkehrs beigetragen. Der Busbahnhof wurde in 2010 durch die Einrichtung des dynamischen Fahrgastinformationssystems nochmals aufgewertet.

Dieses System soll künftig auch an weiteren Haltestellen der Innenstadt (Neue Bahnhofstraße, Westentor, Allee-Center und Markt) installiert werden.



Weitere Maßnahmen zur Attraktivierung des Busangebotes im Bezirk Mitte sind:

- Die Modernisierung und behindertengerechte Gestaltung aller Haltestellen auf den Hauptachsen (insb. Werler Str. und Wilhelmstraße);
- Die Schaffung einer neuen Haltestelle im Bereich der ehem. Stadtbücherei;
- Die Verknüpfung vorhandener Linien, so dass aus allen Bezirken alle wichtigen Punkte der City umstiegsfrei zu erreichen sind;
- Die Erweiterung der Platzkapazitäten im Schüler- und Berufsverkehr im Hammer Westen.

Der Radverkehr hat ebenfalls seinen stadtweiten Spitzenwert mit 24% Verkehrsanteil im Bezirk Hamm-Mitte. Mit diesem auch im regionalen Vergleich beachtlichen Wert tritt Hamm den Beweis an, dass auch in großstädtischen Zentren der Radverkehr einen wesentlichen Anteil am Einkaufsverkehr haben kann.

Das hochwertige Radwegenetz des Bezirks wurde in den letzten Jahren u.a. durch den Lückenschluss auf der Langen Straße und die Öffnung weiterer Einbahnstraßen weiter verdichtet.

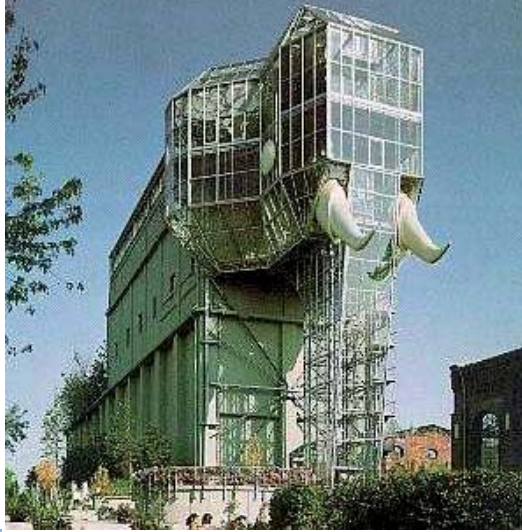
Mittelfristig sind weitere Projekte für den Rad- und Fußverkehr beabsichtigt:

- Neue Verbindung Werler Straße – Schwarzer Weg (mit Bau der ‚RLG-Trasse‘)
- Radweg über das Thyssen-Gelände (bei Nachnutzung)
- Fußgängerbrücke HBF Westausgang – Mitteldeich - Hamm-Norden

Mit dem ‚MetroRadRuhr‘ haben die Ruhrgebietsstädte ein regionales Fahrradverleihsystem auf den Weg gebracht. Bis 2012 sollen im gesamten Revier ca. 3.500 Leihräder an 300 Stationen zur Verfügung stehen – davon 100 an 9 Stationen in Hamm. Die ersten Stationen in der Hammer City wurden im Sommer 2010 eingerichtet.

Hamm- Mitte	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Umgestaltung Neue Bahnhofstraße	noch nicht begonnen
Umgestaltung Goethestraße, Richard-Wagner Straße und Werler Straße (nach Bau der RLG-Trasse)	noch nicht begonnen
Umgestaltung westliche Wilhelmstraße nach Fertigstellung Kanaltrasse	in Bearbeitung

Verkehrskonzept zum Rahmenplan Kurpark	in Bearbeitung
Parkraumkonzept City	in Bearbeitung
Parkraumkonzept Hamm-Westen	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Parkraumkonzept Rietzgarten-Viertel	In Bearbeitung
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand Verkehrsbericht 2010
Prüfung einer neuen Buslinie zum Tierpark und zum Gewerbegebiet Östingstraße	noch nicht begonnen
Prüfung einer neuen Buslinie zum Thyssengelände (bei Nachnutzung)	noch nicht begonnen
Neue Busverbindung zum Hafen	fertig
Verknüpfung von Buslinien, damit alle Innenstadtteile umstiegsfrei erreichbar sind	noch nicht begonnen
Elektronisches Informationssystem für den Busbahnhof	fertig
Einführung eines „City-Tarifs“ zur Förderung des Einkaufsverkehrs	in Bearbeitung
Führung aller Buslinien zum HBF	fertig
Neue Projekte:	
Untersuchung der Platzkapazitäten im Hammer Westen	noch nicht begonnen
Modernisierung der Haltestellen an der Wilhelmstraße und der Werler Straße	noch nicht begonnen
Erweiterung des Fahrgastinfosystems auf alle zentralen Innenstadthaltestellen	noch nicht begonnen
Rad- und Fußverkehr, Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Neue Verbindung Werler Straße – Schwarzer Weg (mit Bau der „RLG-Trasse“)	noch nicht begonnen
Radweg über das Thyssen-Gelände (bei Nachnutzung)	noch nicht begonnen
Fußgängerbrücke HBF Westausgang – Mitteldeich - Hamm-Norden	noch nicht begonnen
Radroute auf der ehem. B63n –Trasse bis zum Kanal	größtenteils fertig
Sanierung Radwege Werler Straße	fertig
Radverkehrs- und Schulwegkonzept für den Hammer Westen	in Bearbeitung
Querungshilfen an Hauptverkehrsstraßen, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Marker Allee ■ Neue Bahnhofstraße ■ Ostenallee ■ Wilhelmstraße 	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Regionales Fahrradverleihsystem MetroRadRuhr	fertig
Zweiradparken am HBF	fertig



6.2. Uentrop und Rhynern

Beide Bezirke gehören zur ‚Grünen Lunge‘ Hamms. Maxipark, Geithe und Pilsholz sind Naherholungsgebiete für Stadt und Region. In beiden Bezirken lässt sich der Traum vom Wohnen im Grünen bestens verwirklichen.

Trotz dieser Gemeinsamkeiten stellen Uentrop und Rhynern auch unterschiedliche Aufgaben an die Verkehrsplanung.

In Uentrop steht derzeit, neben der Anbindung des Industriegebiets, die Schaffung attraktiver Radwegeverbindungen im Vordergrund.

In Rhynern erfolgt der Aus- und Neubau von drei der für Hamm wichtigsten Regional- und Fernverkehrsstraßen (A2; A 445; L 667n). Dort kommt es auf optimale Verknüpfung mit dem örtlichen Straßennetz und den maximalen Schutz der Wohn- und Naherholungsgebiete an.

In den zahlreichen Dorflagen in Uentrop und Rhynern gibt es kaum regelmäßige Busverbindungen. Ein ‚Bürgerbus‘ kann hier Abhilfe schaffen.

6.2.1. Uentrop

Kurpark, Maxipark, Geithe... die Liste der Freizeitstätten in Uentrop ist lang. Mit dem Bau der Maxipark-Arena wurde die Bedeutung des Bezirks als regionaler Freizeit-Standort weiter gestärkt.

Die Verkehrsplanung muss diese Besonderheiten berücksichtigen. So muss im KFZ-Verkehr und im ÖPNV eine gute Erreichbarkeit von Stadt und Region gewährleistet werden. Wichtigstes Freizeit-Vehikel ist das Rad - ein guter Grund, das Uentrop Radwegenetz weiter auszubauen.

Doch Uentrop beherbergt auch das größte Industriegebiet der Stadt Hamm. Leistungsfähige LKW-Routen, die die Wohngebiete umgehen und ausreichend LKW-Parkplätze stehen daher ebenso auf der Prioritätenliste wie eine verbesserte Anbindung der Betriebe an den Öffentlichen Nahverkehr.

Zahlreiche Maßnahmen aus dem „Masterplan Verkehr 2007“ wurden inzwischen abgeschlossen bzw. befinden sich in der Umsetzung:

- Die neue Maximilian-Brücke wurde fertig gestellt;
- Der ‚Zechenbahn-Weg‘ nach Ahlen wurde in 2009 eröffnet;
- Der Radweg am Nordufer des Kanals wurde ausgebaut;
- Für die neue Lippequerung im Zuge der L 547n wurde die Trasse festgelegt;
- Im Zentrum Werries wurden zusätzliche Parkplätze geschaffen;
- Die Marker Allee wird seit April 2010 von den Bussen im 20-Minuten-Takt befahren - auch sonntags;



- Der Maxipark wurde im Juli 2010 ans regionale Fahrradverleihsystem ‚Metrorad Ruhr‘ angebunden;
- Zwischen Werries und Soest wurde eine neue Regionalbuslinie eingerichtet;
- Im Zentrum Werries entstand eine neue Bushaltestelle;
- Die neue Taxibuslinie T 32 fährt ins südliche Industriegebiet um DuPont;
- Braam-Ostwennemar wurde ans Nachtbusnetz angeschlossen;
- Zur stark befahrenen Frielinghauser Straße wurde eine Alternativroute für Radler ausgeschildert.

Darüber hinaus wird an folgenden Projekten gearbeitet, mit denen das Uentropfer Verkehrsnetz weiter aufgewertet wird:

Verlängerung Zechenbahn-Radweg zum Kanal:

Mit einer ca. 500 m langen Neubaustrecke soll der Zechenbahn-Weg im Bereich des Haarener Hafens mit dem Norduferweg des Datteln-Hamm-Kanals verbunden werden.

Behindertengerechte Umgestaltung von Bushaltestellen:

Im Rahmen des gesamtstädtischen Programms zur Modernisierung der Bushaltestellen soll bis 2011 die Haltestelle ‚Paracelsus-Haus‘ umgestaltet werden. Weitere Haltestellen, insbesondere an den Hauptlinien 1/3 und 18, sollen folgen.

Mobilitätskonzept für das Industriegebiet:

Wie können die Beschäftigten, insbesondere die Teilzeitkräfte und diejenigen ohne Auto, ihre Arbeitsstätten im Industriegebiet trotz Stadtrand-Lage schnell, sicher und kostengünstig erreichen?

Gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen sollen die Mobilitätsbedürfnisse der Beschäftigten erfasst und maßgeschneiderte Lösungen entwickelt werden. Dazu zählen insbesondere die Bildung von Fahrgemeinschaften mit der elektronischen Fahrgemeinschaftsbörse ‚Mitpendler.de‘, der Ausbau der Radrouten zum Industriegebiet und die Errichtung sicherer und wettergeschützter Radabstellanlagen an den Betrieben.

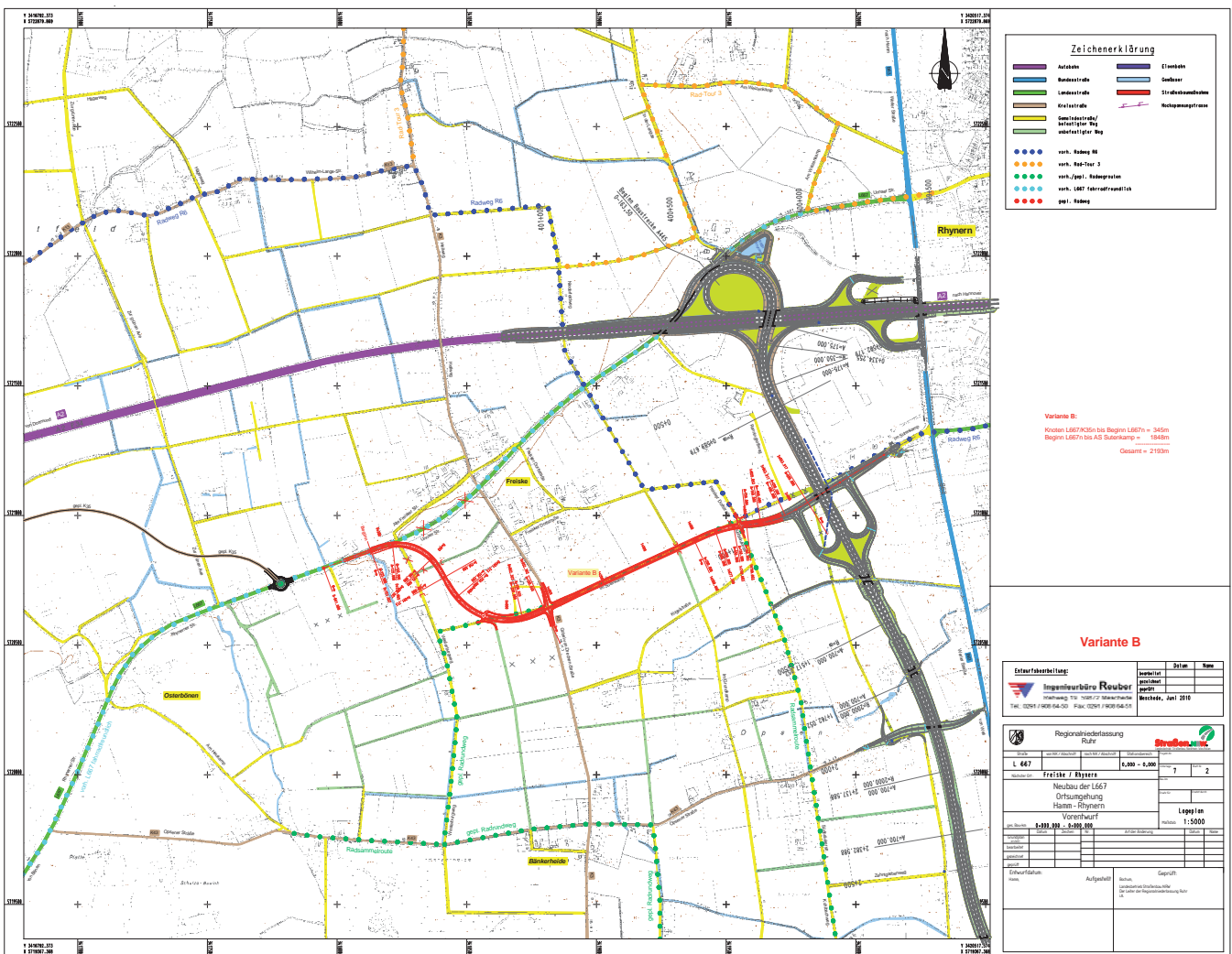
Uentrop	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Verkehrsmaßnahmen aus dem Rahmenplan Werries	in Bearbeitung
Parkraumkonzept Zentrum Werries	noch nicht begonnen
Beschränkung des LKW-Parkens in Wohngebieten	fertig
Schaffung von LKW-Abstellplätzen (in Kooperation mit Grundstückseigentümern)	noch nicht begonnen
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Anbindung Norddinker durch "Bürgerbus" oder Anruf-Sammeltaxi	Noch nicht erfolgt
Direktverbindung Bad Hamm – Hessen	fertig
Bau einer zentralen Umstiegshaltestelle im Zentrum Werries	fertig
Anbindung Mark und Braam-Ostwennemar an den Nachtbus	noch nicht erfolgt
Verknüpfung von Buslinien für Fahrten über die City hinaus	in Bearbeitung
Bessere ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebiets Uentrop	fertig
Neue Projekte	
Taktverdichtung auf der Marker Allee	fertig
Behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle 'Paracelsus-Haus'	in Bearbeitung
Rad- und Fußverkehr, Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Radroute Norddinker - Rhynern mit neuer Ahsebrücke	noch nicht begonnen
Rad-Alternativroute Frielinghauser Straße	größtenteils fertig
Ausbau des nördl. Kanalufers östlich der Lippestraße	fertig
Verkehrssicherheitskonzept für die Maximilian-Kolonie	noch nicht begonnen
Mobilitätskonzept für die Beschäftigten des Industriegebiets	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Verlängerung des Zechenbahnradwegs zum Kanal	in Bearbeitung
Fahrradverleihstation für den Maxipark (Metrorad Ruhr)	fertig
Neubau Radweg Alter Uentrop Weg (östlich Maximilianbrücke)	in Bearbeitung
Alternativroute/ Radweg Lippestraße	in Bearbeitung



6.2.2. Rhynern

Obwohl überwiegend ländlich geprägt, ist Rhynern aufgrund seiner Lage im Straßennetz das südliche Einfallstor zur Stadt Hamm für den überörtlichen Verkehr.

Über die Anschlussstelle „Hamm“ der A 2 fließen ca. 60 % der gesamten Autobahnverkehre nach Hamm. Rechnet man den über die B 63 einfahrenden Verkehr hinzu, so fahren ca. 50.000 KFZ / Tag im Regional- und Fernverkehr von und nach Hamm durch den Bezirk Rhynern.





Die Bedeutung Rhyerns als regionaler Verkehrsknoten wird sich durch die Verlängerung der A 445 sowie den Bau der L 667n noch vergrößern. Durch diese Veränderungen im regionalen Netz werden Anpassungen im lokalen Straßennetz notwendig, um Stadt und Bezirk optimal anzubinden und gleichzeitig Durchgangsverkehr in den Wohn- und Naherholungsgebieten zu verhindern.

Für die Werler Straße (B 63) ist bereits eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Signalanlagen im Umfeld der A 2 in Arbeit, um trotz der hohen Verkehrsbelastung die zügige Erreichbarkeit der Stadt Hamm zu sichern. An folgenden Knotenpunkten der Werler Straße soll der Verkehr beschleunigt werden:

- Unnaer Straße
- Zufahrten A 2
- Oberster Kamp
- Oberallener Weg

Begleitend zur Planung der L 667n (Verlegung der Unnaer Straße) soll für den Ortsteil Freiske ein Verkehrskonzept erstellt werden, in dem die Anbindungen an das örtliche Straßen- und Wegenetz und die neuen Routen für Radler und den landwirtschaftlichen Verkehr ebenso festgelegt werden, wie Maßnahmen in Rhyern und Freiske zum Schutz vor Durchgangsverkehr.

Neben dem Regionalverkehr auf der Straße ist die Förderung des ÖPNV ein wichtiges Verkehrsthema für Rhyern. Hier gilt es, attraktive Verbindungen zwischen dem beliebten Wohnstandort Rhyern und den Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Zentrum sicherzustellen. Als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz soll zudem der mit 4 % relativ geringe ÖPNV-Anteil auf das Niveau des gesamtstädtischen Durchschnitts (10 %) angehoben werden.

Haltepunkt Westtünen:

Durch den Haltepunkt wird sich die Fahrzeit zur City auf nur 5 Minuten verkürzen. Damit kann ein Fahrgast-Plus für Westtünen von mindestens 30 % und für den Gesamtbezirk von ca. 15 % erreicht werden.

Ein gemeinsamer Bau des Haltepunktes und der Bahnübergangsbeseitigung Südfeldweg wird für das Jahr 2013 angestrebt.

Busanbindung Gewerbepark Rhyern:

Der Gewerbepark Rhyern wird seine Fläche in den nächsten Jahren nahezu verdoppeln und noch mehr Menschen Arbeit bieten. Hier soll künftig eine gute Busanbindung eine Alternative zur Anreise mit dem Pkw bieten.



Bürgerbus für die Dorflagen:

Für den ländlichen Raum im Hammer Osten und Südosten ist ein regelmäßiges ÖPNV-Angebot wirtschaftlich nur mit bedarfsgesteuerten Systemen (z.B. Taxi-Bus) darstellbar. Ein besonders flexibles Angebot ist der ‚Bürgerbus‘, der von Freiwilligen gefahren wird. Das Land fördert die inzwischen über 80 Bürgerbusse in NRW großzügig.

Ein Bürgerbus z.B. für Osttünnen, Süd- und Norddinker benötigt jedoch in erster Linie sehr viel bürgerschaftliches Engagement. Die Stadt Hamm wird die örtlichen Vereine ansprechen, um deren Interesse zu wecken.

Rhynern	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
BÜ-Beseitigung Südfeldweg	in Bearbeitung
Ausbau Dambergstraße	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Verkehrskonzept Freiske: Anbindung der örtlichen Straßen und Wege an die L 667n	in Bearbeitung
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Anbindung Osttünnen / Süddinker und Freiske / Flierich / Wambeln durch Bürgerbusse oder Anruf-Sammeltaxen	noch nicht begonnen
Haltepunkt Westtünnen	in Bearbeitung
Direktverbindung von Rhynern in andere Bezirke durch Verknüpfung von Buslinien	in Bearbeitung
Angebotsenerweiterung im morgendlichen Berufsverkehr	fertig
Neue Projekte	
Busanbindung östlicher Teil Gewerbegebiet Rhynern	noch nicht begonnen
Modernisierung Bushaltestellen Werler Straße	noch nicht begonnen
Rad- und Fußverkehr Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Ausbau Verbindungsweg Berge-Kleinbahntrasse	noch nicht begonnen
Radweg Weizenkamp - Unnaer Straße	in Bearbeitung
Radweg Südfeldweg	in Bearbeitung
Radweg Berge Denkmal - Werler Straße	noch nicht begonnen
Mobilitätskonzept für die Beschäftigten des Gewerbeparks Rhynern	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Radweg Bönen - Rhynern - Welver auf ehem. Bahntrasse	in Bearbeitung
Alternativroute zum Caldenhofer Weg	in Bearbeitung
Gehweg V.-Thünen-Str. von Westtünnen nach Osttünnen	in Bearbeitung

Der Bürgerbus in NRW



6.3. Pelkum und Herringen

Zwei neue Autobahnzubringer bestimmen das Verkehrsgeschehen der westlichen Stadtbezirke:

In Herringen sorgt die ‚Kanaltrasse‘ bereits für eine Entlastung des Ortskerns. In Pelkum ist die für ganz Hamm bedeutsame B 63n immer noch im Planungsstadium.

Große Fortschritte für den Radverkehr bringt beiden Bezirken das Projekt ‚Im Westen was Neues‘.

Weniger als drei Jahre nach der Verabschiedung des ‚Masterplan Verkehr‘ sind in den westlichen Stadtbezirken bereits wesentliche Verkehrsprojekte in die Tat umgesetzt worden:

- Die ‚Kanaltrasse‘ als erster vollwertiger Autobahnzubringer in Hamm ist eröffnet;
- Mit den Radwegen auf dem Schacht-Franz-Gelände wurden durchgängige, attraktive Verbindungen von der Innenstadt nach Nordherringen und von Pelkum zum Kanal geschaffen;
- Mit der BAB-Brücke Osterböner Weg wurde die Erschließung des INLOGPARC begonnen;
- Das Herrerger Zentrum erhielt mit der Umgestaltung der Neufchateaustraße ein neues Gesicht.

6.3.1. Pelkum

Von großer Bedeutung für das gesamte Hammer Straßennetz ist der Bau der B63n. Inzwischen wurde die Überarbeitung der Linienbestimmung für den Bereich Bönen mit einer Trasse, die entlang der Bahn auf kürzestem Weg zur Anschlussstelle an der A 2 verläuft, abgeschlossen.

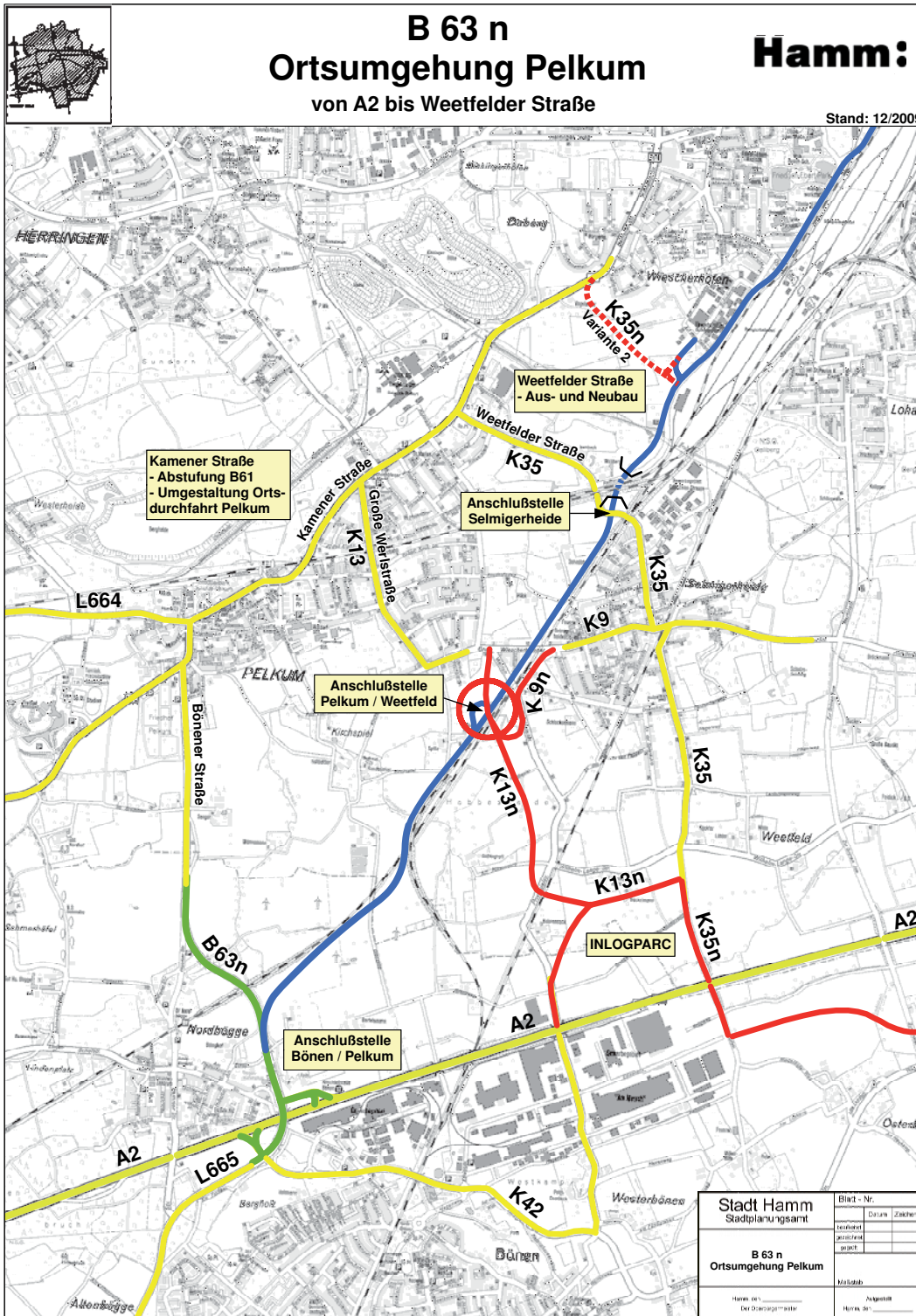
Als erster Bauabschnitt der B 63n soll der Südabschnitt (Ortsumgehung Pelkum von A 2 bis zur Weetfelder Straße) realisiert werden. Mit einem Baubeginn der B 63n ist allerdings nicht vor 2018 zu rechnen.

Für die B63n sind zahlreiche Anpassungen im Pelkumer Straßennetz erforderlich.

Bereits begonnen wurde mit der Trassenplanung zum Aus- bzw. Neubau der K35 (Weetfelder Straße). Diese stellt das Ende des ersten Bauabschnittes des B63n dar und ist künftig der wichtigste Zubringer aus Richtung Pelkum, Herringen, dem Hafen und dem Hammer Westen.

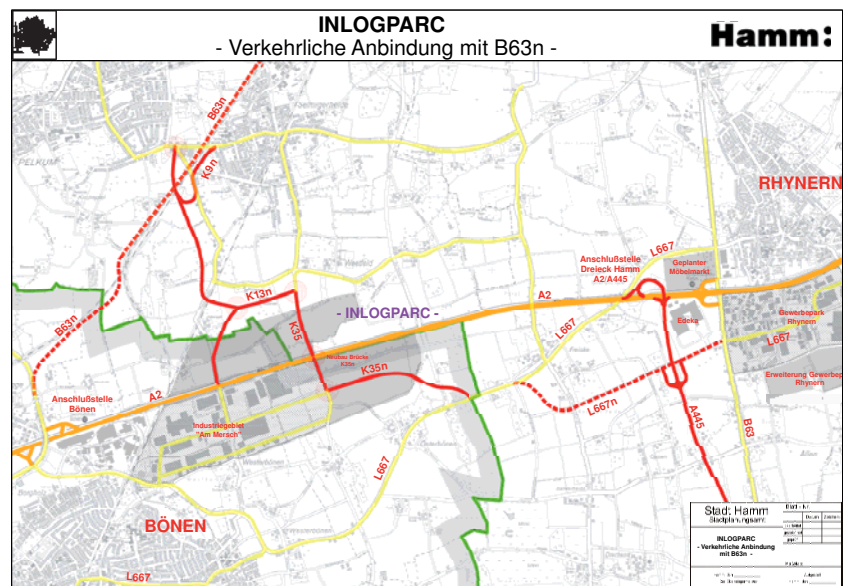
An der hoch belasteten Kamener Straße sind die Hauptgeschäftszentren des Bezirks angesiedelt. Die Umgestaltung der Kamener Straße bleibt daher ein wichtiges verkehrliches Ziel. Aufgrund der eingetretenen Verzögerungen bei der B 63n muss geprüft werden, ob punktuelle Umgestaltungsmaßnahmen bereits im Vorfeld der prognostizierten Verkehrsentslastung durch die B63n möglich sind.





Mit dem INLOGPARC befindet sich ein regional bedeutsamer Logistik-Standort in der Realisierung. Auf Bönener Seite werden die Flächen zunehmend vermarktet. Mit der Erschließung des ersten Bauabschnittes auf Hammer Stadtgebiet ist zeitnah zu rechnen.

Um bereits im Vorfeld LKW-Durchgangsverkehre in Weetfeld und Selmigerheide einzuschränken, wurden LKW-Durchfahrtverbote an der Wilhelm-Lange-Straße, der Weetfelder Straße sowie an der Provinzialstraße eingerichtet.



Verkehrsanbindung INLOGPARC

Für den Pelkumer Busverkehr war die direkte Führung der Linie 3 über den zentralen Umsteigepunkt am HBF ein großer Fortschritt.

Die Wiedereinrichtung der Buslinie 140 (Hamm – Pelkum – Weetfeld – Bönen) schafft gute Voraussetzungen für die künftige Anbindung des INLOGPARC.

Eine Busverbindung von Selmigerheide nach Pelkum steht nach wie vor aus, da sie an den Neubau der K13n (Provinzialstraße) gebunden ist. Zur Aufwertung der bestehenden Verbindung wurde jedoch das Angebot der Taxibuslinie T 13 verbessert.

Mit dem bevorstehenden Ausbau der Östingstraße wird auch ein straßenbegleitender Radweg entstehen, der eine sichere Verbindung von Pelkum über Lohausersholz in die City ermöglichen wird.

Anlässlich der neuen Verbindung entlang der Halden nach Herringen („Im Westen was Neues“) sollen auch die Radverkehrskonzepte Pelkum und

Herringen fortgeschrieben werden.

Es sollen die erforderlichen Maßnahmen zur optimalen Anbindung des örtlichen Wegenetzes an diese attraktive Hauptroute ermittelt werden, wie beispielsweise eine neue Anbindung der Pelkumer Mitte (Querung der Bahngleise).

Pelkum	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Umgestaltung Kamener Straße	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Unterbindung des LKW-Durchgangsverkehrs in Weetfeld	fertig
Verkehrskonzept: Anpassung des örtlichen Straßennetzes an die B 63n	In Bearbeitung
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Führung der Linie 3 zum HBF	fertig
Haltepunkt Selmigerheide (mit Streckenausbau Dortmund-Hamm)	noch nicht begonnen
Verlängerung der Linie 83 von Selmigerheide nach Pelkum (nach Neubau K 13 n)	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
ÖPNV-Anbindung INLOGPARC	in Bearbeitung
Beseitigung Kapazitätsengpässe im Spitzenverkehr	noch nicht begonnen
Rad- und Fußverkehr Verkehrssicherheit	
Autoarme Radroute Pelkum - Innenstadt	teilweise fertig, in Bearbeitung
Radweg 'Auf dem Brink' - Selbachpark	noch nicht begonnen
Radweg Östingstraße	in Bearbeitung
Radstreifen Lohuserholzstraße	in Bearbeitung
Radweg Pelkumer Bach	in Bearbeitung
Radweg nördliche Weetfelder Straße	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Anbindung des örtlichen Wegenetzes an die Radroute Pelkum - Herringen - Bockum-Hövel	in Bearbeitung



6.3.2. Herringen

Mit der 'Kanaltrasse' wurde Ende 2009 eines der wichtigsten Hammer Straßenbauprojekte fertig gestellt.

Die prognostizierte Entlastungswirkung im Ortskern Herringen (-70%) kann jedoch erst in 2011 nach Abschluss der Kanalbaumaßnahmen in der Hafestraße erreicht werden.

Im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung sollen nach Fertigstellung aller Baumaßnahmen im Umfeld der ‚Kanaltrasse‘ folgende Punkte geprüft werden:

- Tatsächliche Entlastungen im Herringer Ortskern und im Hammer Westen;
- Ggf. Notwendigkeit weiterer verkehrslenkender oder baulicher Maßnahmen, um mehr Verkehr auf die ‚Kanaltrasse‘ zu lenken;
- Funktionale und gestalterische Verbesserungsmöglichkeiten an den entlasteten Straßen.

Zu nennen sind u.a. die Umgestaltung der Dortmunder Straße im Ortskern Herringen und die fahrradfreundliche Gestaltung der Knotenpunkte an der Dortmunder Straße und am Herringer Weg,

Mit der Umgestaltung der Neufchateastraße wurde der Bereich um den Herringer Markt weiter aufgewertet. Auf Initiative der Herringer Geschäftsleute wird derzeit ein Parkraumkonzept für das Umfeld des Herringer Marktes erstellt. Wichtigste Untersuchungsinhalte sind die Auslastung der Parkplätze und der Fremdarkeranteil.

Im Ergebnis sollen die Parkregelungen den z.T. sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Anlieger, Kunden und Beschäftigten bestmöglich angepasst werden.

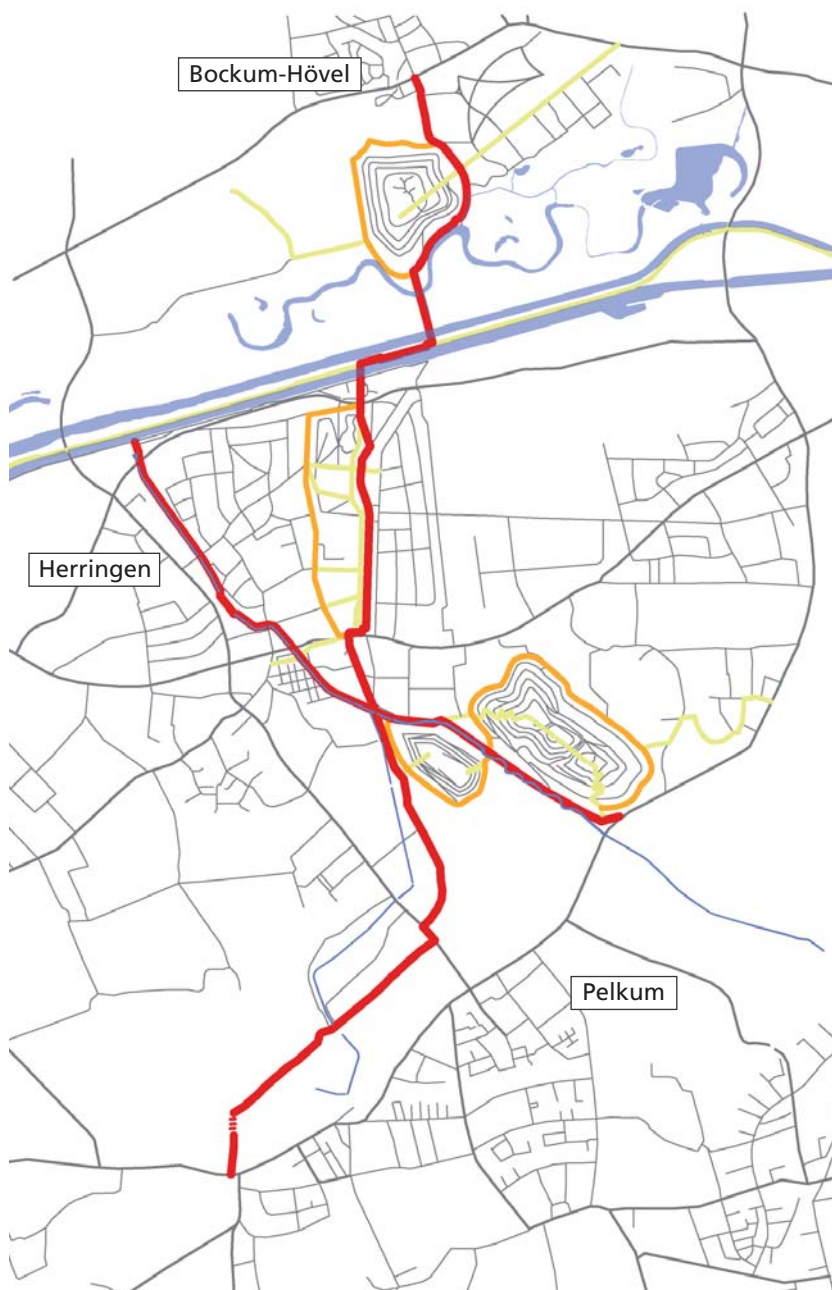
Im Rahmen des Modernisierungsprogramms für die Hammer Bushaltestellen sollen in Herringen die Haltestellen ‚Seelhofstraße‘ und ‚Brukerer Weg‘ neu gestaltet werden.

Im Zuge des Projektes Im Westen was Neues wurde die autoarme Radroute in den Hammer Westen über „Schacht Franz“ und die Lange Straße fertig gestellt.

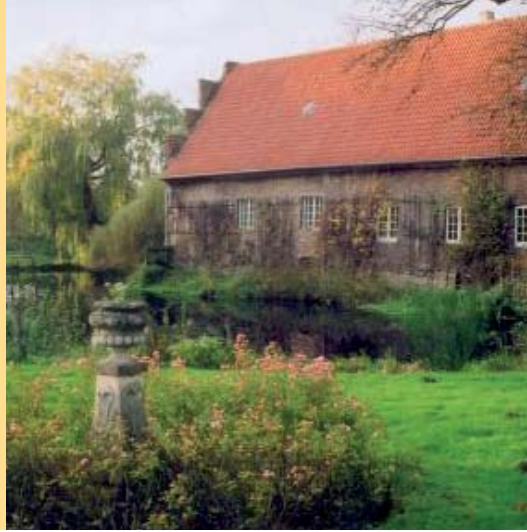
Mit dem Nord-Süd-Radweg auf dem Schacht-Franz-Gelände wurde zudem die in großen Teilen bereits fertig gestellte Radroute Pelkum – Herringen zum Kanal verlängert. Im Zuge dieser Route entsteht auch eine neue Querungsstelle an der Dortmunder Straße.

Diese Route wird künftig über eine Fuß- und Radwegbrücke über Kanal und Lippe bis nach Bockum-Hövel verlängert.

Mit der im Bau befindlichen Brücke 'Am Tibaum' wird auch eine verkehrssichere Radwegeverbindung zwischen Herringen und Werne-Stockum geschaffen.



Herringen	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Umgestaltung Dortmunder Straße	in Bearbeitung
Umgestaltung Knotenpunkte Herringer Weg (Dortmunder- und Kamener Str.)	noch nicht begonnen
Umgestaltung Neufchateastraße	fertig
Neue Projekte	
Verkehrsuntersuchung: Auswirkungen der 'Kanaltrasse' in Herringen und im Hammer Westen	noch nicht begonnen
Parkraumkonzept Herringer Markt	in Bearbeitung
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Bau einer zentralen Umsteigehaltestelle am Herringer Markt (Neufchateastraße)	fertig
Direkte Führung der Linie 1 über den HBF	fertig
Modernisierungsprogramm Bushaltestellen	in Bearbeitung
Rad- und Fußverkehr Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Autoarme Radroute zur City über „Schacht Franz“ / Lange Straße	fertig
Fuß- und Radwegbrücke über Kanal und Lippe	in Bearbeitung
Radweg 'Am Tibaum'	in Bearbeitung
Radstreifen Fangstraße	noch nicht begonnen
Regelmäßige Verkehrssicherheitsaktionen in der Isenbecker-Hof-Siedlung	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Anbindung des örtlichen Wegenetzes an die Radroute Pelkum - Herringen - Bockum-Hövel	in Bearbeitung



6.4. Bockum-Hövel und Heessen

Die Stadtbezirke nördlich der Lippe haben im Stadtverkehr viele Gemeinsamkeiten. Beide sind auf leistungsfähige Querungen der Wasserwege angewiesen, und die Verkehrsbeziehungen untereinander sind bemerkenswert hoch. Die neue Magistrale aus Warendorfer Straße und Sachsenring wird die Verkehrssituation in beiden Bezirken wesentlich verbessern und Hamms verkehrsreichste Kreuzung an der Münsterstraße entlasten.

Warendorfer Straße

Wenn ab 2012 der Verkehr über die neue Warendorfer Straße rollt, verfügt der Hammer Norden über eine im Stadtgebiet einzigartige Querverbindung zwischen den Zentren in Hövel und am Heessener Markt.

Die leistungsstarke Achse wird bis zu 20.000 KFZ pro Tag aufnehmen, die bislang vor allem die Heessener Straße und den Bockumer Weg mit seiner dichten Wohnbebauung belastet haben. Dort werden sich die Verkehrsmengen um bis zu 60 % reduzieren. Die Fahrzeit von Heessen zur Autobahn A 1 wird sich um 1/3 verringern.

Besonders für den Straßenzug Bockumer Weg - Heessener / Dolberger Straße bietet die Verkehrsentslastung durch die neue Magistrale die Chance, funktionale Mängel durch punktuelle bauliche Maßnahmen (Querungshilfen, Modernisierung der Bushaltestellen; Ausbau der Radwege; zusätzliche Begrünung) zu beseitigen und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Wohnqualität der Anwohner zu verbessern.

Der neue Straßenzug entlastet weitere Haupt- und Nebenstrecken vom Durchgangsverkehr. Hierzu zählen die ‚Bergarbeitersiedlungsstraße‘ ebenso wie der Dennehauptweg, die Killwinkler und die Hammer Straße. Damit ist die Voraussetzung für klarere, abgestufte Strukturen im Straßennetz von Heessen und Bockum-Hövel geschaffen - allerdings nur, wenn der Durchgangsverkehr durch begleitende Maßnahmen von diesen Straßen auf die Neubaustrecke gelenkt wird.

Für Bockum-Hövel gibt es bereits ein Verkehrskonzept, das die Anschlüsse und Abbindungen im Korridor der Warendorfer Straße regelt. Dieses Konzept soll nach Fertigstellung der Straße ergänzt werden um aktuelle Verkehrszählungen und ggf. erforderliche Maßnahmen zur Verkehrslenkung. Auch für Heessen sollen die verkehrlichen Auswirkungen des Ausbaus der Warendorfer Straße untersucht und, wenn notwendig, weitere verkehrslenkende oder bauliche Maßnahmen im Straßennetz ergriffen werden.





Metrorad Ruhr

Im Juli 2010 wurden in Hamm die ersten 9 Stationen des ‚MetroRadRuhr‘ in der City und am Maxi-Park in Betrieb genommen. Deutschlands größtes Fahrradverleihsystem wird im Endausbau 3.500 Räder an über 300 Stationen im Ruhrgebiet anbieten.

Nach einer Einführungsphase sollen in Hamm ggf. weitere Stationen hinzukommen.

Priorität haben die Bahnhöfe in Bockum-Hövel und Heessen. In Kombination mit Standorten im Höveler Zentrum, am Heessener Markt und am Öko-Zentrum können Bahnpendler alle wichtigen Ziele in den Bezirken mit den Leihrädern auf kurzen Wegen erreichen.



5.4.1. Bockum-Hövel

Alle aktuellen Verkehrsuntersuchungen für das Zentrum Hövel zeigen, dass das dortige Verkehrsgeschehen durchaus innerstädtischen Charakter hat. Zuletzt wurde dies belegt durch das Parkraumkonzept (2009). Dabei wurde festgestellt, dass über 70 % der Verkehrsteilnehmer keine Anwohner, sondern Kunden der Geschäfte und Dienstleistungseinrichtungen sind.

Die Verkehrsplanung muss dies berücksichtigen. Die Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Verkehrsträger müssen daher die gute Erreichbarkeit des Zentrums gewährleisten und gleichzeitig die Lebensqualität in den dortigen Wohngebieten sichern.

Der „Masterplan Verkehr 2007“ nennt für den Bezirk die folgenden Aufgaben:

- Bau der Warendorfer Straße und Entlastung des Bockumer Wegs;
- Parkraumkonzept für das Zentrum Hövel;
- Modernisierung des Bahnhofs und Anpassung des Busnetzes an den aktuellen Bedarf;
- Zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Radnetzes und der Verkehrssicherheit.

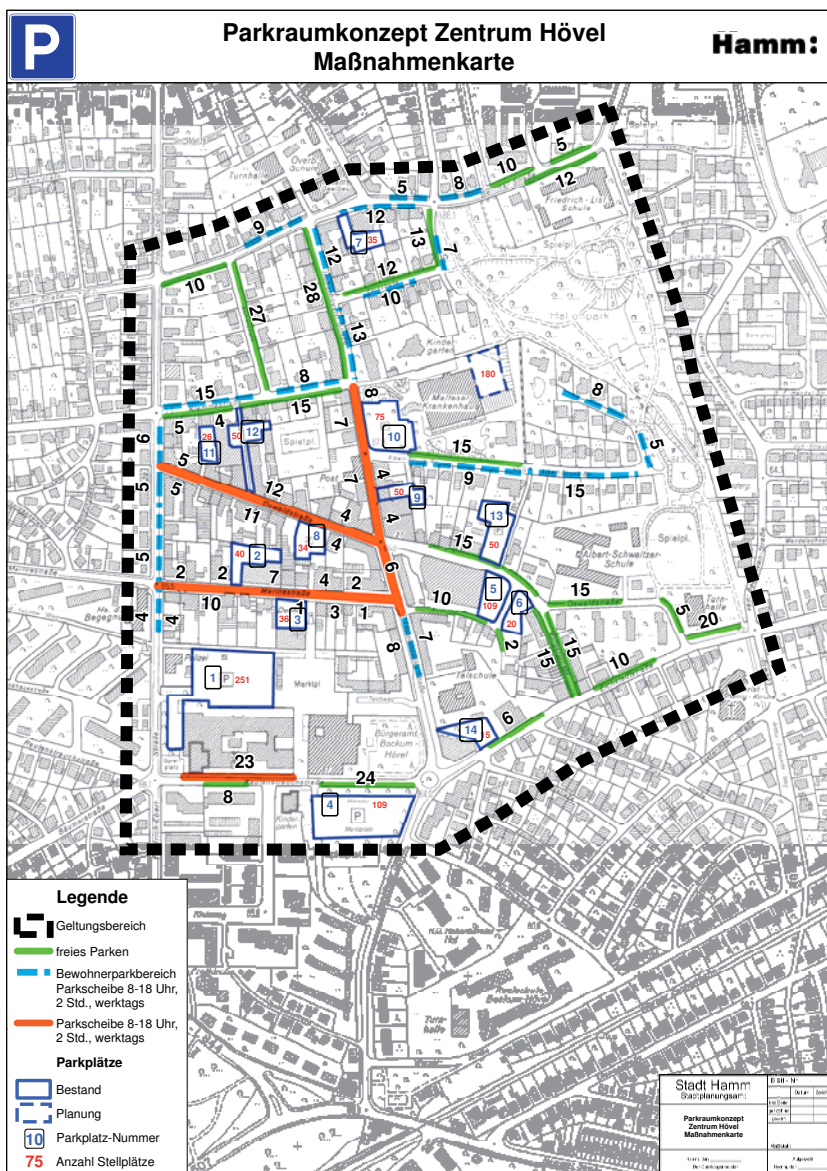
Im Folgenden wird über den Sachstand der wichtigsten Maßnahmen informiert. Zusätzlich werden neue Aufgaben benannt, die sich seither für die Verkehrsplanung in Bockum-Hövel ergeben haben.

Parkraumkonzept Zentrum Hövel:

Als eine der stadtweit ersten Maßnahmen aus dem „Masterplan Verkehr 2007“ wurde die Parkraumbewirtschaftung im Zentrum Hövel überarbeitet. Damit wurde ein sinnvoller Interessenausgleich zwischen den Wünschen der Anwohner und dem Parkraumbedarf der zahlreichen Handels- und Dienstleistungseinrichtungen erreicht.

Für die insgesamt 1.500 öffentlichen Parkplätze gelten nun folgende Regelungen:

- Vereinheitlichung der Parkzeit in den Einkaufsstraßen im Höveler Zentrum (Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr; Sa 8.00 - 14.00 Uhr, max. 2 h)
- Bewohnerparkregelung für 5 Straßen im nördlichen Höveler Zentrum, ca. 50 % der Parkplätze in diesen Straßen werden künftig mittels Parkscheibe bewirtschaftet (Zeiten wie oben). Bewohner mit Parkausweis können dort unbegrenzt parken.





Öffentlicher Nahverkehr:

Die vielen Verbesserungen im Busnetz und die Modernisierung des Bahnhofs machen Bockum-Hövel zu einer Top-Adresse im Hammer Nahverkehr.

Im Sommer 2009 wurde die Modernisierung des Bahnhofsumfeldes in Bockum-Hövel abgeschlossen. Die Zahl der Parkplätze wurde auf über 100 erweitert, Radfahrer erhielten eine diebstahlsichere Abstellanlage und die neue Wendeschleife schaffte die Voraussetzung für die Anbindung an den Busverkehr.

Der Bahnhof Bockum-Hövel wurde zudem in das Förderprogramm von Land und DB zur Erneuerung und behindertengerechten Gestaltung der Bahnsteiganlagen aufgenommen. Mit der Erhöhung der Bahnsteige soll noch in 2010 begonnen werden.

Darüber hinaus wurde das Busangebot im Frühjahr 2010 entscheidend verbessert. So kann das Gebiet um das Hallenbad, Gustav-Adolf-Haus und Kreuzkirche jetzt direkt mit dem Bus erreicht werden. Die Wittekind-Siedlung ist nun direkt an das St.-Josefs-Krankenhaus angebunden.

Für das Baugebiet Schulze-Everding ist nach Abschluss der Bauarbeiten die Anlage einer neuen Haltestelle geplant. Bisherige Bedienungslücken im Frühverkehr der Linien 4 und 9 wurden beseitigt.

Trotz dieser positiven Bilanz gibt es noch ‚Baustellen‘ für den Busverkehr:

- Am Wochenende ist der Hammer Norden vergleichsweise schlecht ans Busnetz angebunden. Mit der laufenden Untersuchung des Wochenendverkehrs sollen hier Nachbesserungen erfolgen.
- Dem Stadtbezirk fehlen umsteigefreie Busverbindungen in den Hammer Osten und Süden. Hier soll mit der Verknüpfung vorhandener Linien am HBF Abhilfe geschaffen werden.

Radverkehr und Verkehrssicherheit:

An den besonderen Anstrengungen der Stadt Hamm zur Förderung des Radverkehrs hat Bockum-Hövel wegen der hohen Verkehrsdichte seit jeher in besonderer Weise teilgenommen.

So wurde 1995 mit der Radroute über die Kornmersch eine der ersten Hammer ‚Fahrrad-Autobahnen‘ zur Innenstadt eingerichtet. Aktuell wurde am Bahnhof eine moderne, diebstahlsichere Abstellanlage für 70 Räder eröffnet.

Weitere Projekte für ein fahrradfreundliches Bockum-Hövel und für mehr Verkehrssicherheit sind auf dem Weg:

Die Anlage von Radwegen an der Horster Straße wird schrittweise umgesetzt. Der erste Abschnitt nach Unterholsen wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Anlieger fertig gestellt.

An der Tarnowitzer Straße (L 881) wird ebenfalls in Kürze ein Radweg entstehen.

Mit dem geplanten Neubau einer Rad- und Fußwegbrücke über Kanal und Lippe im Entwicklungskonzept ‚Im Westen was Neues‘ erhält auch Bockum-Hövel Anschluss an die bereits in weiten Teilen fertig gestellte Rad-Magistrale durch den Hammer Westen, die Pelkum mit Herringen und Bockum-Hövel verbindet. Eine Anpassung des örtlichen Wegenetzes soll möglichst vielen Siedlungsbereichen in Bockum-Hövel einen Zugang zu dieser Route verschaffen.

Mit dem Tourismusverband Münsterland wird derzeit über die Integration der Hammer Herrenhäuser (Haus Ermelinghoff, Schloss Heessen, Schloss Oberwerries) in die ‚100-Schlösser-Route‘ verhandelt, die sich zu einer der deutschlandweit erfolgreichsten Touristenstrecken entwickelt hat.

Weit über 1.000 Kinder und Jugendliche besuchen täglich die Schulen im Bereich Stefanstraße. Ein Schulweg-Konzept für das Schulzentrum Bockum soll in Zusammenarbeit von Stadt, Schulen, Polizei und Eltern für alle Standorte mit ihren spezifischen Anforderungen Lösungen für mehr Verkehrssicherheit entwickeln.





Bockum-Hövel	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Bau der Warendorfer Straße	in Bearbeitung
Parkraumkonzept für das Zentrum Hövel	fertig
Neue Projekte	
Verkehrskonzept Warendorfer Straße: ■ Erfassung der geänderten Verkehrsströme ■ Ableitung von Maßnahmen im umgebenden Straßen- und Wegenetz	noch nicht begonnen
Funktionale Verbesserungen am Bockumer Weg nach Fertigstellung Warendorfer Straße	noch nicht begonnen
Verkehrsmaßnahmen aus dem 'Stärkungskonzept Zentrum Hövel' (2009)	noch nicht begonnen
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Modernisierung des Bahnhofs Bockum-Hövel mit Anbindung an den Busverkehr	fertig
Behindertengerechter Bahnsteigzugang und elektronische Fahrgastinformation am Bhf. Bockum-Hövel	in Bearbeitung
Schaffung von Direktverbindungen in den Hammer Süden und Osten durch Verknüpfung von Linien	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Verbesserung des Busnetzes (Fahrplan und Linienwege)	fertig
Rad- und Fußverkehr Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Radweg Horster Straße (von Oberholsener Straße bis Holsen)	fertig
Schulweg-Konzept für das Schulzentrum Bockum	noch nicht begonnen
Anbindung des Bezirks an die „100-Schlösser-Route“ durch Ausschilderung einer Anschlussstrecke	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Anbindung des örtlichen Wegenetzes an die Radroute Pelkum - Herringen - Bockum-Hövel	noch nicht begonnen
Anschluss des Bahnhofs ans regionale Fahrradverleihsystem 'Metrorad Ruhr'	noch nicht begonnen

5.4.2. Heessen

Für alle Verkehrsträger konnten im Stadtbezirk Heessen in den vergangenen Jahren deutliche Verbesserungen erzielt werden. Wichtige Projekte wie der Bau der Dasbecker Brücke, die Modernisierung des Bahnhofsumfelds, das Parkraumkonzept fürs Heessener Dorf und der ‚Bahnseitenweg‘ als Alternativroute zur Heessener Straße wurden abgeschlossen.

Im Ergebnis herrscht heute in Heessen eine relativ ausgeglichene Verkehrssituation mit nur wenigen Problembereichen.

Um diese gute Ausgangslage zu erhalten und das Heessener Verkehrsnetz für die Zukunft fit zu machen, werden in den nächsten Jahren weitere Investitionen getätigt. Eine Auswahl der wichtigsten Projekte ist nachfolgend aufgeführt:

- Nach Fertigstellung der Warendorfer Straße soll geprüft werden, welche Möglichkeiten sich durch den Rückgang der Verkehrsbelastung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Stärkung von Radlern und Fußgängern im Knoten Heessener Straße / Münsterstraße sowie in der Heessener und der Dolberger Straße ergeben.
- Nach der Modernisierung des Bahnhofsumfeldes muss nun der behindertengerechte Zugang zum Bahnsteig 2 (Ri. Hamm und Dortmund) gewährleistet werden. DB und Land haben hierfür ab 2014 Mittel vorgesehen. Geplant sind Aufzüge zum Personentunnel und zu Bahnsteig.
- Der ‚Zwei-Schlösser-Weg‘ ist die wichtigste Verbindung zum Schloss Oberwerries und eine Alternativroute zur gefahrenträchtige Dolberger Straße. Zur Zeit fehlt noch der Ausbau des Teilstücks zwischen Fährstraße und ‚An der Schlossmühle‘ sowie die Befestigung der Wegeoberfläche im Lohbusch.





Heessen	
KFZ	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Parkraumkonzept Heessener Dorf	fertig
Umbau Knoten Heessener Str. / Münsterstraße (Nach Bau der Umgehungsstraße)	noch nicht begonnen
Neue Projekte	
Verkehrsuntersuchung Warendorfer Straße: ■ Erfassung der geänderten Verkehrsströme ■ Prüfung, ob Anpassungsmaßnahmen im umgebenden Straßen- und Wegenetz erforderlich sind.	noch nicht begonnen
Funktionale Verbesserungen an der Heessener / Dolberger Straße nach Fertigstellung der Warendorfer Straße	noch nicht begonnen
ÖPNV	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Modernisierung Bahnhofsumfeld Heessen	fertig
Direktverbindung Heessen - Bad Hamm	fertig
Anbindung des Baugebietes Heessen-West	fertig
Führung der Regionallinie R 37 über das Heessener Dorf und den Heessener Markt	noch nicht erfolgt
Anbindung Baugebiet Brockbreite	noch nicht erfolgt
Neue Projekte	
Bahnhof Heessen: Behindertengerechter Zugang zum Bahnsteig 2	noch nicht erfolgt
Rad- und Fußverkehr Verkehrssicherheit	
Projekt aus dem Masterplan Verkehr 2007	Sachstand
Radweg Dennehauptweg	noch nicht begonnen
Ausbau 'Bahnseitenweg' als Alternativroute zur Heessener Straße	fertig
Radwege 'Bergarbeitersiedlungsstraße'	in Bearbeitung
Neue Projekte	
Anschluss des Bahnhofs ans regionale Fahrradverleihsystem 'Metrorad Ruhr'	noch nicht begonnen
Befestigung des 'Zwei-Schlösser-Radwegs'	in Bearbeitung



**7. Ausblick:
Der „Verkehrsbericht Hamm 2013“**



Mit dem vorliegenden ‚Verkehrsbericht 2010‘ beschreitet die Verkehrsplanung der Stadt Hamm neue Wege. Bislang wurde das gesamtstädtische Verkehrsgeschehen alle 10-15 Jahre umfassend untersucht. Nun sollen, im Interesse einer besseren Steuerung, wichtige Verkehrsfragen alle 3-5 Jahre analysiert und daraus Maßnahmenprogramme abgeleitet werden. Der nächste Verkehrsbericht soll in 2013 erscheinen.

Der ‚Verkehrsbericht 2010‘ ermöglicht eine zeitnahe Reaktion auf die aktuelle Verkehrsentwicklung. Von besonderer Bedeutung sind die Themen:

- Umfassende Veränderung der Verkehrsmittelwahl seit dem Jahr 2000;
- Konkrete Zielvorgaben für den Beitrag des Verkehrs zum Klimaschutz;
- Anpassung der Verkehrssicherheitsmaßnahmen an die Veränderungen beim Unfallgeschehen und bei den ‚Risiko-Bereichen‘.

Zudem konnten für die einzelnen Verkehrsmittel und die Hammer Stadtbezirke viele neue Handlungsfelder identifiziert werden.

Diese Aktualität soll mit dem für 2013 geplanten, 2. Verkehrsbericht der Stadt Hamm fortgeführt werden. Schwerpunkt sollen die Ergebnisse umfassender Verkehrszählungen im Straßen- und Busnetz und darauf aufgebaute Belastungsprognosen für die Hammer Hauptverkehrsstraßen und Buslinien bis zum Jahr 2030 sein.

Im laufenden Jahr zählt das Land auch in Hamm an 60 Stellen im Hammer Hauptverkehrsstraßennetz den Verkehr. Hinzu kommen über 100 Zählstellen, die von der Stadt in einem Turnus von max. 5 Jahren bedient werden.

Im Ergebnis soll die Verkehrsstärkenkarte aus dem Masterplan Verkehr 2007 aktualisiert werden.

Aufbauend auf dieser Bestandsanalyse sollen für das gesamte Hauptstraßennetz die Belastungswerte prognostiziert werden, die sich durch die zahlreichen Straßenneubauprojekte und die Veränderung der Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur bis zum Jahr 2030 ergeben.

Gleiches gilt für den Öffentlichen Nahverkehr. Derzeit ist eine Zählung des Busverkehrs am Wochenende in Vorbereitung. Hinzu kommen regelmäßige Zählungen der DB und des ZRL auf den Hammer Bahnstrecken.

Die neue, von Stadt und Stadtwerken gemeinsam betriebene ‚Nahverkehrs-Datenbank‘ ermöglicht neben dieser Bestandsaufnahme auch eine detaillierte Prognose der Fahrgastentwicklung bei Bus und Bahn. Daher wird der Verkehrsbericht 2013 neben einer ‚Verkehrsstärkenkarte ÖPNV‘ auch einen Prognose-Plan bis zum Jahr 2030 enthalten.





Auf der Grundlage dieses umfassenden Datenmaterials soll der „Verkehrsbericht 2013“ u.a. folgende Fragestellungen beantworten:

- Wie haben sich die seit 1990 realisierten Straßenneubauprojekte und die seit dem ersten Nahverkehrsplan 1998 eingeführten Angebotsverbesserungen im Busverkehr auf die Verkehrsgeschehen in Hamm ausgewirkt?
- Wo finden sich noch Straßenabschnitte mit Überlastungen oder problematischen Belastungen für die Anwohner? Können diese Bereiche durch verkehrlenkende Maßnahmen, Aus- oder Neubauten entlastet werden?
- Gibt es noch Streckenabschnitte im Busnetz, die zu geringe Platzkapazitäten aufweisen? Wie würden sich hier Anpassungen des Fahrplans oder des Linienwegs auswirken?

